

## Nachhaltigkeit und Versicherung

<https://doi.org/10.18485/aida.2022.23.ch5>

Erhalten: 30.1.2022

Angenommen: 20.2.2022

professionelle Arbeit

### Abstract

Nachhaltigkeit und Versicherung besitzen eine ähnliche Grundphilosophie. Der Duden definiert Nachhaltigkeit als: „Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann.“ Im Umkehrschluss soll Versicherung den entstandenen (versicherten) finanziellen Schaden aus dem Fundus ihrer versicherungsmathematisch ermittelten Schadenreserven decken und keineswegs Überversicherungen durch höhere, der Bereicherung dienende Schadenzahlungen belohnen. Mit anderen Worten ist im Versicherungswesen Nachhaltigkeit seit jeher ein wesentlicher Faktor; sowohl was das Grundprinzip der kollektiven Risikoübernahme betrifft, als auch die Vermögensveranlagung. Versicherer müssen in langen Zeiträumen denken, oft über Generationen hinweg. Die Corona- und Klimakrise haben in den letzten Jahren den Trend zu nachhaltiger Vorsorge angeheizt.

*Schlüsselwörter:* Forstwirtschaft, Gesetz der Großen Zahlen, Kapitalanlagen, Nachhaltigkeitsstrategie, Rückversicherung

### 1. Die forstwirtschaftlichen Wurzeln der „Nachhaltigkeit“

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und wird auf eine Publikation von Hans Carl von Carlowitz aus dem Jahr 1713 zurückgeführt, in der er von der „nachhaltenden Nutzung“ der Wälder schrieb. Hermann Friedrich von Göchhausen nahm den Begriff 1732 auf. Er bezeichnet die Bewirtschaftungsweise eines Waldes, bei welcher immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwachsen kann, so dass der Wald nie zur Gänze abgeholzt wird, sondern sich immer wieder regenerieren kann.<sup>1</sup>

Der Begriff wurde schließlich als „sustained yield“ ins Englische übertragen und fand Eingang in die internationale Forstwissenschaft. Im erweiterten Sinn eines

\* European Academy of Sciences and Arts, Salzburg, Austria. E-mail: wolfgang.rohrbach.g@gmail.com.

<sup>1</sup> Ulrich Grober: Urtexte – Carlowitz und die Quellen unseres Nachhaltigkeitsbegriffs. In: Natur und Landschaft. Jahrgang 2013, Heft 2, S. 46.

„Zustands des globalen Gleichgewichts“ taucht der Begriff sustainable im Bericht Die „Grenzen des Wachstums“ an den Club of Rome erstmals an prominenter Stelle auf.<sup>2</sup> „We are searching for a model output that represents a world system that is: 1. sustainable without sudden and uncontrollable collapse (...)”<sup>3</sup>

Das Adjektiv sustainable findet dann 1974 in einem Dokument des Ökumenischen Rates der Kirchen Eingang, der bei der Definition eines neuen sozioethischen Leitbilds die Formulierung „just and sustainable society“ verwendet. Schließlich findet sich sustainable 1980 in der World Conservation Strategy, einer Richtlinie für den weltweiten Naturschutz, die unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs der vereinten Nationen erarbeitet worden war.<sup>4</sup>

Bis 1987 waren die Begriffe sustainable und sustainability jedoch noch nicht fest in der englischen Sprache verankert. So findet sich im Wörterbuch PONS lediglich die Wortbildung sustained, wie sie in der Forstwirtschaft verwendet wird. Die Rückbesinnung auf die forstwirtschaftlichen Wurzeln erfolgte erst, als der Begriff der Nachhaltigkeit in Deutschland bei der Suche nach einer geeigneten Übersetzung für sustainable und sustainability gesucht wurde.<sup>5</sup>

## 2. Neuere Facetten des Begriffs „Nachhaltigkeit“

Die Bezeichnung „Nachhaltigkeit“ hat eine komplexe und facettenreiche Begriffsgeschichte. Das Wort Nachhaltigkeit stammt von dem Verb „nachhalten“ mit der Bedeutung „längere Zeit andauern oder bleiben“. Heutzutage sind im Wesentlichen drei Bedeutungen zu unterscheiden:

1. die ursprüngliche Bedeutung „eine längere Zeit anhaltender Wirkung“,
2. die besondere forstwissenschaftliche Bedeutung als „forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann“,
3. die moderne, umfassende Bedeutung im Sinne eines „Prinzips, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen [oder] sich regenerieren [und] künftig wieder bereitgestellt werden kann.“<sup>6</sup>

Das Substantiv „Nachhaltigkeit“ im Sinne eines dynamischen Gleichgewichts erschien in einer Publikation 1789 im *System der landwirtschaftlichen Polizei* des deutschen Juristen Johann Philipp Frank. Im Titel wurde es erstmals 1832 von dem deutschen Forstmann Emil André für sein in Prag erschienenes Buch „Einfachste

<sup>2</sup> <https://dict.leo.org> › englisch-deutschÜbersetzung im Englisch ↔ Deutsch Wörterbuch - LEO; abgefragt am 28.1.2022.

<sup>3</sup> <https://de.m.wikipedia.org> › wikiClub of Rome – Wikipedia. Der Club of Rome ist ein Zusammenschluss von Experten verschiedener Disziplinen und wurde 1968 gegründet; abgefragt am 20.1.2022.

<sup>4</sup> Nachhaltigkeit (Begriffsklärung) Wikimedia-Begriffsklärungsseite; abgefragt am 20.1.2022.

<sup>5</sup> <https://de.pons.com> › übersetzungNachhaltigkeit - Deutsch-Englisch Übersetzung | PONS; abgefragt am 21.1.2022.

<sup>6</sup> <https://bdi.eu> › umwelt-und-nachhal...Nachhaltige Wirtschaft und Umweltschutz | BDI; abgefragt am 29.1.2022.

den höchsten Ertrag und die Nachhaltigkeit ganz sicher stellende Forstwirtschafts-Methode“ verwendet.<sup>7</sup>

Nachhaltigkeit gilt in einem Wörterbucheintrag von 1910 als Übersetzung von lateinisch *perpetuitas* und ist das Beständige und Unablässige wie auch das ununterbrochen Fortlaufende, das Wirksame und Nachdrückliche oder einfach der Erfolg oder die Wirksamkeit einer Sache. Vor 1860 war die Bezeichnung als Substantiv noch nicht lexikalisch erfasst, im Rechtschreibduden erstmals 1915 (anders das Adjektiv *nachhaltig*); bis in die 1980er Jahre hatte sie alltagssprachlich die Bedeutung von Dauerhaftigkeit und wurde nicht für einen Begriff politischen Sinnes verwendet. Beispielsweise taucht das Wort *nachhaltig* in Meyers Konversations-Lexikon von 1905 auf im Satz „Um eine nachhaltige Erwärmung der Räume zu liefern, müssen die Kessel der Warmwasserheizung einen verhältnismäßig großen Inhalt besitzen“, und des Weiteren in der Aussage, dass ein Forst bereits die nachhaltige Form einer Waldwirtschaft darstellt.<sup>8</sup>

### 3. Gegenwärtige Verwendung

Im derzeitigen Sprachgebrauch konkurrieren unterschiedliche Begriffsauffassungen:

- ein alltagssprachliches Verständnis, das aussagt, dass etwas noch lange Zeit andauern, bestehen, nachwirken oder sein kann bzw. soll, nachdem es gebaut, begonnen und/oder in Bewegung gesetzt wurde;

- verschiedene politische Auffassungen, die dieses Grundverständnis von Dauerhaftigkeit entsprechend der Position verschiedener Interessengruppen variieren. Diese Erweiterung ergab sich zunächst aus der globalen umweltpolitischen Debatte seit dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere mit den Definitionen durch die 1983 von den Vereinten Nationen eingesetzte Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtland-Kommission), den Club of Rome oder auch die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages. Sie erweiterten den Begriff zumeist auch deutlich über die ursprüngliche Bedeutung der Systemfunktion hinaus. Nachdem ökologische Gedanken allgemein an Akzeptanz gewonnen haben, findet die Benennung „Nachhaltigkeit“ für eine Vielzahl von Konzepten und Produkten Verwendung bei ausgemachten ökonomischen Interessen, weshalb an dem Ausdruck in den Augen mancher inzwischen ein etwas „zweifelhafter Ruf“ klebt.<sup>9</sup>)

- Ab 2009 taucht als Synonym zur Nachhaltigkeit der Begriff *enkelgerecht* auf. Seit 2010 und verstärkt seit 2014 wird er auch in der Politik außerhalb des grünen Spektrums und auch in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung verwendet. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie in der Neuauflage von 2016 ist überschrieben

<sup>7</sup> Johann Philipp Frank's beyder Rechte Doktor und privat Lehrer auf der hohen Schule zu Erlangen System der landwirtschaftlichen Polizei besonders in Hinsicht auf Deutschland nach dem besten Verordnungen Vorschlägen und Anstalten: Erster Theil. Leipzig 1789, S.363.

<sup>8</sup> Meyers Großes Konversations-Lexikon. 6. Auflage. Bibliographisches Institut, Leipzig/ Wien 1909 (zeno.org[abgerufen am 29. August 2019] Lexikoneintrag „André“).

<sup>9</sup> Vgl. dazu: •[https://www.sustainability-yes.ch/Was heißt Nachhaltigkeit? - Nachhaltig die Umwelt schützen; abgefragt am 30.1.2022](https://www.sustainability-yes.ch/Was%20heißt%20Nachhaltigkeit%20-%20Nachhaltig%20die%20Umwelt%20schützen%20;%20abgefragt%20am%2030.1.2022).

mit dem Slogan „Der Weg in eine enkelgerechte Zukunft“. Das Synonym dient als Sinnbild für eine ausgeprägt nachhaltige Welt, in der unser Wirtschaften die Chancen der nachfolgenden Generationen nicht mindert.

### 3.1. Nachhaltigkeitswissenschaft

Englisch sustainability science ist eine 2001 eingeführte akademische Disziplin, die sich mit der Theorie, Forschung und Umsetzung von Nachhaltigkeit, nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitsstrategien auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene und in Praxisfeldern (betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Bildung etc.) beschäftigt.<sup>10</sup>

## 4. Versicherung - gelebte Nachhaltigkeit

Der Präsident des Österreichischen Versicherungsverbände stellte im Herbst 2021 in der Zeitschrift „Versicherungsrundschau“ fest: „Der große Vorteil unseres Geschäftsmodells ist es, dass Nachhaltigkeit seit jeher ein wesentlicher Faktor des Versicherungsgeschäft ist. Wir sind mit dem Thema bestens vertraut, weil wir sowohl in der Veranlagung als auch in der Zeichnung von Risiken in sehr langen Zeiträumen denken, denn das Grundprinzip der kollektiven Risikoübernahme erfordert eine sehr langfristige Ausrichtung -oft über mehrere Generationen hinweg.“<sup>11</sup>

### 4.1. Immer gültiges Gesetz der Großen Zahlen

Die klassische Versicherung ist ein Kind der Aufklärung. Schon Ende des 17. Jahrhunderts wurde erkannt, dass Zufälle nicht immer „Gott gewolltes Schicksal“ sind, sondern -über längere Zeiträume betrachtet- oft messbare Regelmäßigkeiten aufweisen. Durch diese Erkenntnisse wurde die Versicherung vom Nimbus des reinen Glückspiels befreit.

Dies wiederum ermöglichte die Berechnung von Beiträgen/Prämien der klassischen Versicherung. Der wichtigste Satz aus dieser Zeit lautet: Wird ein Zufallsexperiment immer unter denselben Bedingungen durchgeführt, so nähert sich die relative Häufigkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses immer weiter der theoretischen Wahrscheinlichkeit für das Eintreten des Ereignisses an.

Der Schweizer Mathematiker und Physiker Jacob Bernoulli (1655–1705) formulierte diesen „goldenen Satz“ (theorem aureum) in einer seiner Publikationen. Man spricht in diesem Zusammenhang vom empirischen Gesetz der großen Zahlen. Betrachtet man z.B. das Werfen eines Würfels, der bekanntlich sechs Flächen (mit ein bis sechs Augen) besitzt, ist nach den Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung die Wahrscheinlichkeit

<sup>10</sup> <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Nachhaltigkeitswissenschaft> - Wikipedia;abgefragt am 2.1.2022.

<sup>11</sup> Robert Lasshofer, „Vorbild und Treiber für Nachhaltigkeit“; in: versicherungsrundschau/Zeitschrift für das Versicherungswesen 9:21, September 2021, Seite 3.

des Auftretens einer Sechs  $1/6$ .<sup>12</sup> Trotzdem kann es passieren, dass bei 36 Würfeln, die 6 nicht sechsmal, sondern nur dreimal auftritt. Bei 6000 Würfeln nähert sich die Zahl der gewürfelten 6-er schon erheblich  $1/6$  aller Würfe.

Das empirische Gesetz der großen Zahlen besagt nämlich: je häufiger der Würfel geworfen wird, desto näher wird der relative Anteil der Würfe, bei denen eine Sechs auftritt, beim theoretischen Wert  $1/6$  liegen. Durch eine Simulation kann diese Annäherung jederzeit veranschaulicht werden.

Umso überraschender ist der von der EIOPA beigebrachte Vorschlag der „Premium Holiday“ bzw. Rückzahlung von Prämien aufgrund günstiger Schadenverläufe. Würde man diesem Vorschlag Folge leisten, würde ein wesentlicher Grundpfeiler des Versicherungsgeschäfts massiv geschwächt werden - der Risikoausgleich über die Zeit. Die Nutzung des Risikoausgleichs über die Zeit ist für die Risikopolitik des Versicherers essentiell. Nur durch Verrechnung der periodischen Über- und Unterschätzen miteinander gelingt es, auch massive Schwankungen auszugleichen.<sup>13</sup>

#### 4.2. Ständige Anpassungen der Nachhaltigkeitsstrategie

Während für viele Branchen angepasste Varianten der Nachhaltigkeit -etwa in Bezug auf die Klimakrise- ein drängendes Zukunftsthema sind, haben wir es bei der Versicherung um ein absolutes Gegenwartsthema zu tun, wie etwa die wachsenden Schadenzahlungen für Naturkatastrophen beweisen. Die Versicherungsbranche kann aber mit ihren Kapitalanlagen auch einen wichtigen Beitrag leisten, um den Weg in Richtung Klimaneutralität zu ebnen.

Die Vorstandsvorsitzende von Zürich Österreich, Andrea Stürmer, äußerte sich dazu im Detail: „Wir können detaillierte Analysen erstellen und haben über Jahrzehnte reichende Datenreihe. Wir haben ausgeklügelte Modelle, um Risiko Wahrscheinlichkeiten zu berechnen. Wir können auch wirtschaftliche Auswirkungen von Naturkatastrophen und extremen Wetterereignissen für Unternehmen und Private relativ genau beziffern und Szenarien berechnen. Als Branche können wir unser Wissen aber auch im Sinne unserer gesellschaftlichen Verantwortung im Dialog mit Regierungen einsetzen, sodass wir gemeinsam eine bessere Welt gestalten.“<sup>14</sup>

Einen anderen Aspekt der Nachhaltigkeit im Versicherungswesen zeigt der Generalsekretär der Österreichischen Versicherungsverbände auf: „Gerade in Krisenzeiten gewinnt der Urgedanke des Versicherungswesens – die Absicherung von Risiken- immens an Bedeutung. Das Versicherungsprinzip verbindet seit jeher zwei menschliche Grundbedürfnisse. Das Bedürfnis nach Sicherheit und das Bedürfnis daraus, den Erhalt der Selbständigkeit. Das Prinzip des Versicherungskollektivs, jene

<sup>12</sup> [https://www.oebv.at/celumPDF9\\_749](https://www.oebv.at/celumPDF9_749) Gesetz der großen Zahlen; abgefragt am 30.1.2022.

<sup>13</sup> Christian Eltner, „Versicherung – ein langfristiger Risikoausgleich“, in: versicherungsrundschau Juli/August 2020, Seite 7.

<sup>14</sup> Dagmar Strait, „Wir setzen Meilensteine beim Thema Nachhaltigkeit“ / Interview mit Andrea Stürmer... in: versicherungsrundschau September 2021, Seite 12 ff.

Risiken abzusichern, die die Leistungsfähigkeit des Individuums übersteigen würde, daran hat sich auch in der Gegenwart nichts verändert.”<sup>15</sup>

In diesem Zusammenhang sei auf „upgrade“ / Das Magazin für Wissen und Weiterbildung der Donau-Universität Krems verwiesen, dass eine ganze Nummer dem Thema „Gesund bleiben SCHWERPUNKT PRÄVENTION UND GESUNHEIT“ widmete.<sup>16</sup>

Es beleuchtet die mit der Veränderung der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten stark zugenommenen Schlaganfälle, Herzinfarkte oder Gefäßerkrankungen sowie Demenz in weiterer Folge. Wenn hier bloß die Leistungsabteilungen der Versicherer mit der Überweisung von Spitalsrechnungen und Arzthonoraren befasst werden, könnte das Dahinschmelzen der Schadenreserven die Stabilität und damit die Nachhaltigkeitsstruktur der Branche empfindlich belasten. Vielmehr müssen Versicherer Anreize zu Gesundheitsförderung und Prävention für ihre Klientel schaffen, weil dadurch teure therapeutische Maßnahmen eingedämmt werden können. Vielleicht können dadurch viele Menschen, in denen der staatliche Zwang zu Quarantäne und Präventivmaßnahmen während der Coronakrise nur Widerstand erzeugte, zum „Mitmachen“ animiert werden.

## 5. Versicherungshistorische Meilensteine der Nachhaltigkeit

Mit dem Auf- und Ausbau der Versicherungsaufsicht seit dem 19. Jahrhundert wurden in Mitteleuropa die „Meilensteine der Nachhaltigkeit“ errichtet bzw. zusammengefasst. Als Versicherungsaufsicht bezeichnet man die staatliche Aufsicht über Versicherungsunternehmen. Sie ist heute Teil der Finanzmarktaufsicht. In einigen Staaten gibt es für diese Aufgabe spezielle Behörden, denen oft auch die Aufsicht über die Pensionsfonds obliegt. In anderen Staaten gibt es eine Allfinanzaufsicht, die für alle Bereiche des Finanzmarktes zuständig ist, zu dem auch Versicherungen und Rückversicherungen gehören.<sup>17</sup>

### 5.1. Ein historisches Beispiel

Die erste österreichische Versicherungsaufsichtsbehörde wurde 1880 gegründet. Damals entstand unter Kaiser Franz Joseph im Innenministerium das „Assecuranz-Bureau“ auf Grund von stetig steigendem Misstrauen der Bevölkerung und auch der Politiker gegenüber der boomenden Versicherungswirtschaft. Die Aufgaben wurden in den Gründungsakten wie folgt festgelegt: „Die Staatsaufsicht über Versicherungsunternehmen hat sich im Allgemeinen auf die genaue Beobachtung der gesetzlichen und statutorischen Vorschriften, sowie auf jene Umstände zu erstrecken, von welchen die jederzeitige Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen der Anstalt bedingt wird. Die Staatsaufsicht hat daher insbesondere die richtige

<sup>15</sup> Louis Norman - Audenhove, „Die Versicherungswirtschaft: Stabilität in der Krise“, in: Versicherungsrundschau/ZS f. d. Versicherungswesen Juli/August 2020; Seite 3.

<sup>16</sup> Die upgrade, Ausgabe 3/2019.

<sup>17</sup> <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Versicherungsaufsicht> - Wikipedia; abgefragt am 26.1.2022.

Berechnung der Prämienreserve, die vorschriftsmäßige Anlage der Kapitalien, sowie die richtige, vollständige und möglichst klare Darstellung aller Gebarung- und Vermögensverhältnisse im Rechnungsabschlüsse und Rechenschafts-Berichte... zu überwachen.”<sup>18</sup>

## 5.2. Zwei wichtige Steuerungsinstrumente

### 5.2.1. Kapitalanlagen

Mit der Vermögensanlagetätigkeit hat der Versicherer durch Art, Umfang und Qualität der Deckungsmittel die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen. An die Tätigkeit der Versicherer werden dabei hohe Anforderungen gestellt. Um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, müssen Versicherer Kapitalanlagen in ausreichendem Maße dem Sicherungsvermögen zuführen.<sup>19</sup>

Für das vom sogenannten Treuhänder zur Überwachung des Sicherungsvermögens überwachte Sicherungsvermögen gelten besondere Vorschriften. Diese zielen darauf ab, Versicherungsnehmern zusätzliche Sicherheit bezüglich der Erfüllung ihrer Versicherungsverträge zu gewähren.

Seit der Einführung voll Solvency II zum 01.01.2016 bestehen für die Kapitalanlage von Versicherern unterschiedliche Vorschriften. Unternehmen die unter die Regelung von Solvency II fallen, müssen ihre Kapitalanlagen nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen, für den zahlreiche qualitative Vorgaben bestehen. Hierzu müssen diese Unternehmen einen eigenen internen Anlagekatalog erstellen, der die Anlageverordnung ersetzt und die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität der gesamten Kapitalanlage sicherstellt. Weiterhin sind umfangreiche Regelungen zum Risikomanagement in den Rechtstexten enthalten.<sup>20</sup>

### 5.2.2. Rückversicherung

Eine Rückversicherung (auch Assekuranz oder Zession genannt) ist die Übertragung von Risiken von einem Versicherungs- auf ein Rückversicherungsunternehmen. Sie ermöglicht dem Erstversicherer eine Verminderung seines versicherungstechnischen Risikos. Vereinfacht wird von der Versicherung eines Versicherungsunternehmens gesprochen.<sup>21</sup> Rückversicherung schützt die Erstversicherungsbilanz, dient als Kapitalersatz und mindert Auswirkungen von Großschadensereignissen auf Ergebnis

<sup>18</sup> <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Finanzmarktaufsichtsbehörde> - Wikipedia; abgefragt am 26.1.2022.

<sup>19</sup> <https://www.versicherungsmagazin.de/...Kapitalanlagen> | Gabler Versicherungslexikon; abgefragt am 30.1.2022

<sup>20</sup> <https://www.fma.gv.at/solvency-ii> Solvency II - FMA Österreich. Mit 1. Januar 2016 ist eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts mit der Einführung von Solvency II in Kraft getreten

<sup>21</sup> <https://www.versicherungsmagazin.de/...Rückversicherung> | Gabler Versicherungslexikon; abgefragt am 29.1.2022.



und Solvenz von Versicherungen.<sup>22</sup> Der Gegensatz dazu ist die Erstversicherung. Kaufen sich Rückversicherungsgesellschaften ihrerseits Rückversicherung ein, so spricht man von Retrozession.

## 6. Schluss

Aufbauend auf den Erfahrungen der Vergangenheit, kann die Versicherungsbranche ihre Zukunftsszenarien erstellen. Auch diese Vorgangsweise ist gelebte Nachhaltigkeit. Denn schon der Altchinesische Philosoph Konfuzius stellte fest: Erzähle mir deine Vergangenheit und ich werde deine Zukunft deuten.

## REFERENZEN

- Audenhove, Louis Norman. (2019). „Die Versicherungswirtschaft: Stabilität in der Krise“, *Versicherungsrundschau, ZS f. d. Versicherungswesen*, Juli/August 2020, 3.
- Eltner, Christian. (2020). „Versicherung – ein langfristiger Risikoausgleich“, *Versicherungsrundschau* Juli/August 2020, 7.
- Finanzmarktaufsichtsbehörde, *Wikipedia*, <https://de.m.wikipedia.org>, 26. 1. 2022.
- Frank Phillip, Johann. (1789). *System der landwirtschaftlichen Polizei besonders in Hinsicht auf Deutschland nach dem besten Verordnungen Vorschlägen und Anstalten: Erster Theil*. Leipzig.
- Grober, Ulrich (2013). „Urtexte – Carlowitz und die Quellen unseres Nachhaltigkeitsbegriffs“ *Natur und Landschaft*, Heft 2, S. 46.
- Lasshofer, Robert. (2021). „Vorbild und Treiber für Nachhaltigkeit“, *Versicherungsrundschau, Zeitschrift für das Versicherungswesen*, 9:21, September 2021, 3.
- Kapitalanlagen, *Gabler Versicherungslexikon*, <https://www.versicherungsmagazin.de>, 30. 1. 2022.
- Meyers*. (1909). *Meyers Großes Konversations-Lexikon*. 6. Auflage. Leipzig / Wien: Bibliographisches Institut, ([zeno.org](http://zeno.org)[abgerufen am 29. August 2019] Lexikoneintrag „André“.
- Solvency II - FMA Österreich, доступно на: <https://www.fma.gv.at>, 30. 1. 2022. Rückversicherung, *Gabler Versicherungslexikon*, <https://www.versicherungsmagazin.de>, 29. 1. 2022.
- Strait, Dagmar. (2021). „Wir setzen Meilensteine beim Thema Nachhaltigkeit“, Interview mit Andrea Stürmer, *Versicherungsrundschau*, September 2021, 12 ff.

---

<sup>22</sup> <https://wirtschaftslexikon.gabler.de> › ... Erstversicherer • Definition | Gabler Wirtschaftslexikon; abgefragt am 30. 1. 2022.